

KOMPETENZEN ZU:
NEURODERMITIS •
ALLERGIEN •
PSORIASIS •
ASTHMA •



Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.
Heilsbachstr. 32 • 53123 Bonn

HINTERGRUNDINFORMATION

Hautpflege mit Anspruch

Medizinisch-dermatologische Kosmetik

Die richtige Hautpflege ist die Basis für gesunde Haut. Doch welche Creme ist geeignet? Reicht eine einfache Feuchtigkeitscreme gegen trockene Haut? Welche Anforderungen sollten Pflegeprodukte für problematische Haut erfüllen? Welche Vorteile bieten dermatologische Hautpflegeserien gegenüber der Hautcreme aus dem Supermarkt?

Wer seiner Haut etwas Gutes tun und sie vor Schäden schützen will, greift regelmäßig zu Hautcreme und Lotion. Für alle, die zu Problemhaut neigen, deren Haut besonders empfindlich, trocken oder angegriffen ist, sollte das Eincremen zur täglichen Routine gehören. Hautpflegeprodukte gibt es zuhauf. Sie füllen die Regale in Supermärkten, Drogerien und Apotheken. Da fällt die Wahl des geeigneten Produkts mitunter schwer. Viele vertrauen dann auf Werbebotschaften, folgen Empfehlungen oder testen immer mal wieder etwas anderes. Hautpatienten und Menschen mit empfindlicher und vorgeschädigter Haut sollten allerdings etwas wählerischer sein. Denn bei ihnen ist es noch wichtiger, dass die Pflege auf die Eigenschaften und Bedürfnisse der Haut abgestimmt ist. Durch die Anwendung von Pflegeprodukten, die z. B. aufgrund ihrer Fett- und Feuchtigkeitsanteile ungeeignet sind oder hautreizende Inhaltsstoffe enthalten, kann sich der Zustand der Haut verschlechtern und auch ursprünglich gesunde Haut geschädigt werden.

Orientierung für Verbraucherinnen und Verbraucher

Maßgeblich für die Wirkung eines Pflegeprodukts sind die Art seiner Zubereitung und die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe und Pflegesubstanzen. Die Kosmetikverordnung regelt, welche Stoffe für Kosmetika eingesetzt werden dürfen sowie die Höchstmenge der jeweiligen Stoffe. Darüber hinaus schreibt sie vor, dass sämtliche Inhaltsstoffe auf der Verpackung angegeben werden müssen. Ebenfalls verpflichtend ist eine Sicherheitsbewertung des kosmetischen Mittels, die von einem qualifizierten Gutachter vorgenommen werden muss. Das bedeutet: Alle auf dem Markt bereitgestellten kosmetischen Mittel sollten bei normaler und vernünftigerweise vorhersehbarer Verwendung für die menschliche Gesundheit sicher sein. Das klingt schon mal beruhigend, sagt aber noch nichts über die tatsächlichen Pflegeeigenschaften aus.

Qualitätssiegel und Aussagen über zertifizierte Prüfverfahren, die die Wirksamkeit des Produktes bestätigen, können Verbraucherinnen und Verbrauchern hier eine Orientierung bieten. Auch die Bezeichnungen „medizinisch-dermatologische Hautpflege“ bzw. „Dermokosmetik“ sind ein Hinweis auf besondere Hautverträglichkeit. Die Begriffe sind zwar rechtlich nicht geschützt, doch es gibt bestimmte Vorgaben, an die sich die Hersteller halten. Dazu gehört, dass diese Produkte keine der bekannten allergieauslösenden Substanzen enthalten, was oft mit dem Zusatz „hypoallergen“ gekennzeichnet ist. Sofern ein bestimmtes Wirkversprechen ausgelobt wird, sollte dazu auch ein wissenschaftlicher Nachweis erbracht worden sein. Wird zum Beispiel für ein Produkt damit geworben, dass es für einen speziellen Hautzustand geeignet ist oder diesen positiv verändert, so sollte dies mit geeigneten Methoden nachgewiesen worden sein. Zur Pflege vorgeschädigter Haut sowie als Basispflege bei chronischen Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Psoriasis oder Rosazea empfehlen daher viele Hautärzte die Anwendung medizinischer Hautpflegeprodukte, die in Apotheken freiverkäuflich erhältlich sind.

Wer unsicher ist, sollte bei seinem Hautarzt nachfragen oder sich in der Apotheke beraten lassen.

Dermokosmetik

Die Dermokosmetik befasst sich wissenschaftlich mit kosmetischen Mitteln (Dermokosmetika), die bei speziellen Hautzuständen (z. B. bei zur Akne neigender Haut, bei trocken-fettarmer Haut oder bei Faltenbildung) sowie zur Unterstützung der Vorbeugung und Behandlung von Hauterkrankungen eingesetzt werden.

Hinsichtlich ihrer Zusammensetzung, Wirksamkeit und Verträglichkeit sollten Dermokosmetika bestimmte Anforderungen erfüllen, die teilweise über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Diese Anforderungen sind in Leitlinien beschrieben, die von der Fachgruppe Dermokosmetik der GD Gesellschaft für Dermopharmazie e.V. erarbeitet wurden.

Weitere Informationen: www.gd-online.de

Qualifizierte Hautberatung in der Apotheke: hautapotheke.de

Die Auswahl und der richtige Einsatz von Dermokosmetika erfordern eine fachliche Beratung durch Hautärzte, Apotheker oder andere auf dem Gebiet der Dermokosmetik tätige Fachleute. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft für Dermopharmazie das bundesweite Netzwerk „hautapotheke.de“ aufgebaut. Die Apotheken des Netzwerks setzen sich in vielfältiger Weise für Menschen mit Hautproblemen ein, arbeiten mit Hautärzten zusammen und orientieren ihre Beratungsleistungen an gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Jede öffentliche Apotheke in Deutschland kann in das Netzwerk aufgenommen werden, nachdem die Gesellschaft für Dermopharmazie ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt hat. Wesentliche Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats ist die Teilnahme des Apothekenleiters oder eines approbierten Mitarbeiters an einem Qualifizierungsseminar, bei dem von Experten der Gesellschaft für Dermopharmazie die notwendigen Grundlagen für eine fundierte Hautberatung vermittelt werden.

Qualifizierte Apotheken sind über die Suchfunktion im Internetportal www.hautapotheke.de zu finden.